



Abschlussprüfung zum/zur Finanzplaner/in mit eidg. Fachausweis
Nullserie 2016 (teilweise aktualisiert 2020)

Finanzplanung für private Haushalte

Fall A

Hauptexperte: Urs A. Büchler

KANDIDATEN-VERSION

Prüfungsmodus	Schriftliche Klausur
Prüfungsdauer	240 Minuten (Fälle A und B)
Punktemaximum	100 (Fall A 50 Punkte / Fall B 50 Punkte)
Erlaubte Hilfsmittel	Siehe „Hinweise zur schriftlichen Klausur“

Hinweise zur schriftlichen Klausur

Die schriftliche Prüfung zum Prüfungsteil „Finanzplanung für private Haushalte“ findet als klassische schriftliche Fallbearbeitung statt. Es werden eine oder mehrere Fallstudien und Sachverhalte auf praxisbezogene Art bearbeitet. Geprüft werden mehrere Themenkreise. Dabei stehen sowohl das Fach- und Faktenwissen als auch die Fähigkeiten zur vernetzten und gesamtheitlichen Anwendung im Fokus.

Ihre Lösungen zur Realisierung der in den Fallstudien beschriebenen Ziele und Wünsche müssen aus finanzplanerischer, anlage- und vorsorgetechnischer sowie steuerlicher und rechtlicher Sicht sinnvoll und argumentativ transparent nachvollziehbar sein. Es ist wichtig, dass Sie Ihren gewählten Lösungsansatz auch in der weiteren Abfolge der Planungsschritte konsequent weiterverfolgen. Falls Sie Annahmen treffen, stellen Sie diese transparent dar. Resultate/Lösungen sowie Berechnungen müssen nachvollziehbar sein.

Korrigiert und bewertet werden **nur** Lösungen auf den abgegebenen Lösungsbogen. Die Lösungen sind **nur auf die Vorderseite** zu schreiben. Für jede Aufgabe/Lösung nehmen Sie einen neuen Lösungsbogen. Bitte schreiben Sie am oberen Rand jedes Blattes die Fragenummer, Ihre Kandidatennummer, die Aufgabe, zu welcher das Blatt gehört (Fall A bzw. Fall B), und nummerieren Sie die Lösungsbogen durch, beginnend mit 1. Schreiben Sie die Anzahl der handschriftlich beschrifteten Seiten auf die Vorderseite vom Couvert. Vor- und Ausdrücke, Formulare u.ä. sind nicht zugelassen und werden nicht bewertet.

Bitte verwenden Sie Kugelschreiber oder dünne Filzstifte; **die Verwendung von Bleistiften und Stiften in roter Farbe ist nicht zulässig**. Eine deutliche und gut lesbare Schrift sowie klare Darstellungen vereinfachen die Korrektur wesentlich und verringern die Gefahr von Fehlinterpretationen Ihrer Lösungen.

Hilfsmittel

Open-book. Es dürfen sämtliche Unterlagen sowohl in Papier- als auch elektronischer Form benutzt werden. Für den Gebrauch von Computergeräten steht kein Stromanschluss zur Verfügung. Geräte müssen somit eine autonome Stromversorgung aufweisen. Die Lösungen müssen allerdings handschriftlich auf Papier festgehalten und abgegeben werden.

Falls in Aufgaben auf spezifische kantonale Regelungen Bezug genommen wird, wird der massgebende Kanton in der Aufgabe festgehalten und die entsprechenden kantonalen Rechtstexte und Wegleitungen werden der Aufgabe beigelegt.

Vor der Prüfung

Bitte finden Sie sich spätestens 15 Minuten vor Prüfungsbeginn am Prüfungsort ein. Nehmen Sie einen Identifikationsausweis (ID oder Pass oder Führerausweis) mit; die Prüfungsaufsicht wird Identifikationskontrollen vornehmen.

Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus.

Die Aufgaben befinden sich in einem Couvert vor Ihnen. Sie dürfen das Couvert erst öffnen, wenn die Prüfungsaufsicht die Erlaubnis zum Prüfungsstart gegeben hat.

Während der Prüfung

Der Zugriff aufs Internet sowie jegliche Kommunikation zwischen den Kandidaten oder mit Dritten ist verboten. Ein Verstoss gegen dieses Verbot hat den sofortigen Ausschluss von der Prüfung zur Folge!

Es ist verboten, die Prüfungsunterlagen bildlich festzuhalten, bspw. mittels Kamera oder Mobiltelefon. Ein Verstoss gegen dieses Verbot gilt als Verwendung unerlaubter Hilfsmittel im Sinne von Art. 4.32 lit. a der Prüfungsordnung und hat den Ausschluss von der Prüfung zur Folge.

Alle Hilfsmittel, Schreibmaterialien, Taschenrechner usw. sind persönlich und dürfen ausschliesslich von einer einzigen Kandidatin / einem einzigen Kandidaten verwendet werden. Sie dürfen den Prüfungsraum während der Prüfung nur in Begleitung einer Aufsichtsperson verlassen.

Am Ende der Prüfung

Falls Sie früher als 15 Minuten vor Prüfungsende fertig sind: Arbeitsplatz leise zusammenräumen, alle Unterlagen mitnehmen und beim Verlassen des Raumes der Aufsicht übergeben. Es dürfen keine bei Prüfungsbeginn erhaltenen Prüfungsunterlagen und/oder Notizen mitgenommen werden.

Ab 15 Minuten vor Prüfungsende ist das vorzeitige Verlassen des Prüfungsraums nicht mehr gestattet. Warten Sie bitte das Ende der Prüfungssession ab und folgen Sie den Anweisungen der Prüfungsaufsicht.

Ausgangslage

Niklaus Müller, geb. 12.3.1979, lebt seit 11 Jahren mit Claudia Bernasconi, geb. 1.5.1984, im Konkubinat zusammen. Claudia ist schwanger und wird voraussichtlich im Herbst ihr erstes Kind zur Welt bringen. Niklaus und Claudia wohnen in einer gemeinsamen Mietwohnung in 3074 Muri b. Bern. Geplant ist, dass sie in nächster Zeit ein Eigenheim kaufen werden. Der Vater von Niklaus lebt noch, die Mutter ist vor ein paar Jahren verstorben. Niklaus hat eine 2 Jahre ältere Schwester. Die Eltern von Claudia leben beide noch. Claudia hat keine Geschwister. Niklaus ist Geschäftsführer einer Werbeagentur in Bern. Sein Arbeitspensum ist 100%. Claudia arbeitet zurzeit zu 100% als angestellte Floristin in Muri. Die Konfession beider ist evangelisch-reformiert.

Einkommen

Niklaus Müller: Gemäss Lohnausweis

1. Säule: AHV/IV/EO

Siehe Beilagen

2. Säule: Niklaus Müller

Die Leistungen aus der 2. Säule entnehmen Sie den Beilagen.

3. Säule: Säule 3a Niklaus Müller (Stand per 31.12.2019)

Säule 3a-Konto Raiffeisen	CHF	55'000
Säule 3a-Konto Kantonalbank	CHF	72'000
Der maximale Beitrag wird jährlich im Januar einbezahlt.		

3. Säule: Säule 3b Niklaus Müller (Stand per 31.12.2019)

Lohnkonto	CHF	54'000
Sparkonto	CHF	248'000
Wertschriftendepot (Erbschaft seiner Mutter)	CHF	200'000

Erbrechtliche Vorkehrungen

Niklaus Müller und Claudia Bernasconi haben diesbezüglich noch nichts vorgekehrt.

Steuerinformationen		
Kanton	Faktor	3.060
Gemeinde	Faktor	1.140
Konfession evangelisch-reformiert	Faktor	0.176
Grenzsteuersatz		32.00%

Beilagen

1. Lohnausweis
2. AHV - IK Auszug
3. AHV Merkblatt 3.03
4. AHV Skala 44
5. Pensionskassenausweis inkl. Zusatzblatt und Vorsorgeplanbeschrieb
6. Anlagevorschlag
7. Factsheet ETF MSCI
8. SwissBanking - Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen

Allgemeine Bemerkungen zu den Berechnungen

Wenn nichts Anderes verlangt oder in den Unterlagen inklusive Beilagen angegeben ist, können die folgenden Berechnungsansätze angewendet werden:

Kapitalleistungssteuern

Kapitalauszahlung aus der 2. Säule	10.00%
Kapitalauszahlung aus der Säule 3a	10.00%

Renditeannahmen

Berufliche Vorsorge obligatorischer Teil	2.00% p.a.
Berufliche Vorsorge überobligatorischer Teil	2.00% p.a.
Säule 3a Bankanlagen	1.00% p.a.
Lohnkonto und Sparkonto Zins	1.00% p.a.

Umwandlungsfaktor für Rentenberechnungen Säule 3b

Kapitalleistungen sind mit 4 % zu verrenten.

1. Aufgabe: Immobilienkauf

Aufgabe	Punkte 20
<p>Niklaus Müller und Claudia Bernasconi haben vor, eine Eigentumswohnung in Muri bei Bern zu kaufen. Ein Objekt haben sie letzte Woche angeschaut und die folgenden Daten für Sie zusammengestellt:</p>	
Objekt / Adresse	Eigentumswohnung (Stockwerkeigentum) Bernerstrasse 12, 3074 Muri b. Bern
Objekt Daten	5 ½ Zimmer, 145 m ² , Terrasse 65 m ² , Keller und Hobbyraumbenützung, Fertigstellung Juli 2015
Kaufpreis:	
• Eigentumswohnung	CHF 1'010'000
• Kaufpreis Tiefgaragenplatz	CHF 30'000
Steuerdaten:	
• Steuerwert	CHF 770'000
• Eigenmietwert	CHF 24'240
Pauschalabzug:	
Gebäude bis 10 Jahre alt	10% des Eigenmietwertes
Gebäude über 10 Jahre alt	20% des Eigenmietwertes
Käufer	Niklaus Müller, 100% Alleineigentümer
Aktueller Mietzins der heute gemieteten Wohnung	CHF 1'980 pro Monat plus Nebenkosten CHF 220
Zins auf Eigenkapital	1.00%

Um einen Finanzierungsvorschlag erstellen zu können, haben Sie von der internen Immobilienschätzungsabteilung folgende Informationen erhalten:

Die Bank ermittelte einen tieferen nachhaltigen Verkehrswert, der als Belehnungswert angenommen wird und auf dessen Basis die Hypothekarfinanzierung erfolgt.	90% des Kaufpreises (Eigentumswohnung und Tiefgaragenplatz)
Finanzierung / Berechnung Amortisation - effektive und kalkulatorische Tragbarkeit	Gemäss den Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen, SwissBanking August 2019
Maximale Hypothek gemäss Bankweisung	80% des Belehnungswertes
1. Hypothek	65% des Belehnungswertes
Absicherung Hypothek im Falle des Ablebens von Niklaus Müller	Die zweite Hypothek muss zu 100% mit einer separaten Todesfallrisikoversicherung abgesichert werden. Rechnen Sie mit einer Prämie von CHF 500 pro CHF 100'000 Todesfallrisikosumme.
Hypothek	Zinssatz 1. und 2. Hypothek 1.2% fest auf 10 Jahre

Aufgaben:

1. Erstellen Sie für Niklaus Müller eine detaillierte Finanzierungsübersicht mit dem Finanzierungsbedarf und dessen Deckung.
2. Welche Vermögenswerte sollen gemäss Ihrer Berechnung zur Bildung der Eigenmittel verwendet werden. Begründen Sie Ihre Wahl in Stichworten unter Angabe von eventuellen Vor- bzw. Nachteilen.
3. Erstellen Sie für Niklaus Müller eine kalkulatorische Tragbarkeitsrechnung aus Sicht der Bank.
4. Erstellen Sie für Niklaus Müller eine Tragbarkeitsrechnung mit den effektiven, aktuell gültigen Hypothekarzinsätzen.
5. Zeigen Sie Niklaus Müller die steuerlichen Veränderungen bei der Einkommenssteuer als Immobilieneigentümer auf. Zeigen Sie detailliert auf, wieviel Mehr- oder Mindersteuern Niklaus Müller bezahlen muss.
6. Wie hoch muss die Todesfallsumme der Todesfallrisikoversicherung sein? Runden Sie die Todesfallsumme auf CHF 50'000.
7. Zeigen Sie Niklaus Müller die Mehr- bzw. Minderbelastungen als Immobilieneigentümer versus heutigem Mieter auf.
8. Wie beurteilen Sie die Finanzierung dieses Objekts?
Was würde sich verändern, falls die Immobilie zusammen mit Claudia Bernasconi im Miteigentum gekauft würde? (Nehmen Sie keine Berechnungen vor, sondern beschreiben Sie die Auswirkungen in Stichworten.)

2. Aufgabe: Vorsorge

Aufgabe	Punkte 20
<p>Niklaus Müller ist in der Zwischenzeit Vater von Susanne geworden, lebt immer noch im Konkubinat mit Claudia zusammen und möchte, dass Sie für ihn eine Vorsorge- und Nachlassanalyse für den Todesfall durch Krankheit erstellen.</p> <p>Der Kauf der Immobilie aus der vorhergehenden Aufgabe muss nicht berücksichtigt werden.</p> <p>Sie erhalten die folgenden zusätzlichen Informationen von ihm:</p>	
Kind	Das elterliche Sorgerecht teilen sich Niklaus Müller und Claudia Bernasconi zu je 50%.
Säule 3a	Claudia Bernasconi ist als begünstigte Person zu 100% berücksichtigt.
Pensionskasse	Claudia Bernasconi ist als Lebenspartnerin bei der Pensionskasse angemeldet und beim Todesfallkapital als begünstigte Person berücksichtigt.
Krankentaggeld	ab 31. Tag bis 730. Tag: 80% des AHV-Lohnes, maximal CHF 300'000
<p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Berechnen Sie das massgebende, durchschnittliche AHV-Jahreseinkommen zur Berechnung der IV-Renten und der Hinterlassenenrente. 2. Erstellen Sie eine Vorsorgeanalyse für den Todesfall durch Krankheit von Niklaus Müller. 3. Erstellen Sie eine erbrechtliche Auseinandersetzung beim Tod von Niklaus Müller unter Berücksichtigung der Steuern. 4. Berechnen Sie den Pflichtteil des Kindes und geben Sie an, ob dieser verletzt wäre. Welche rechtlichen Möglichkeiten hat ein in seinem Pflichtteil verletzter Erbe? Wer würde diese Aufgaben im Falle von Susanne übernehmen? 	

3. Aufgabe: Vermögen

Aufgabe	Punkte 10
<p>Niklaus Müller war letzte Woche bei einer seiner Banken und hat sich einen Anlagevorschlag für sein Depot (Erbschaft seiner Mutter) geben lassen. Sie erhalten den Anlagevorschlag sowie ein Fondsfactsheet.</p> <p>Aufgabe:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Asset Allocation gemäss Anlagevorschlag: Stellen Sie in einer Grafik oder Tabelle die Verteilung der geerbten Vermögenswerte auf die verschiedenen Anlagekategorien dar. Wie heisst die Anlagestrategie, welcher diese Verteilung am ehesten entspricht?2. Welche Anlagekategorien wurden in diesem Anlagevorschlag vollständig nicht berücksichtigt?3. Stellen Sie in einer Grafik oder Tabelle die Verteilung der geerbten Vermögenswerte auf die verschiedenen Währungen dar.4. Welche Vermögenswerte wären für eine ganzheitliche Beurteilung der Vermögensstruktur sowie der damit verbundenen Chancen und Risiken ebenfalls relevant? Würde der Einbezug dieser Vermögenswerte insgesamt eine defensivere oder eine aggressivere Anlagestrategie ergeben?5. Renditeberechnung für den Aktienfonds iShares Core MSCI World UCITS ETF: Wie hoch war über den Zeitraum vom 31. März 2016 bis und mit 31. März 2020 die Gesamtrendite in USD?	